

PRESSEMITTEILUNG



Innsbruck, im Mai 2011

Dialogues des Carmélites

Oper von Francis Poulenc

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere am Freitag, 24. Juni 2011, 19.30 Uhr, Großes Haus

Sechzehn Klosterfrauen aus dem Kloster Karmel von Compiègne bei Paris sind am 27. Mai 1906 von Pius X. seliggesprochen worden. Sie wurden am 14. September 1792 aus ihrem Kloster vertrieben und lebten dann fast zwei Jahre lang verstreut in der Stadt Compiègne. Obwohl es durch einen Erlass verboten war, versammelten sie sich weiterhin zu Gebet und Gottesdienst, wurden am 22. Juni 1794 verhaftet, drei Wochen später in den Kerker der Pariser Conciergerie geworfen und am 17. Juli sofort nach der Gerichtsverhandlung zum Schafott geführt. Während sie es bestiegen, sangen sie das „Laudate Dominum, omnes gentes“.

Auf der Grundlage eines Berichts der Mère Marie, die zum Zeitpunkt der Verhaftung nicht in Compiègne war und erst 1836 starb, hatte Gertrud von Le Fort die Geschichte der Karmelitinnen in ihrer Erzählung *Die Letzte am Schafott* (1931) literarisch aufbereitet. Blanche de la Force, die Hauptfigur in Francis Poulencs dritter Oper, die ein Kompositionsauftrag der Mailänder Scala war und 1957 uraufgeführt wurde, ist allerdings eine Erfindung der Schriftstellerin. Georges Bernanos nahm diese Erzählung als schwerkranker, von Todesangst geplagter Mann kurz vor seinem Tod als Vorlage zu einem Drehbuch, das unter dem Titel *Opfergang einer Nonne* mit Jeanne Moreau verfilmt wurde. Francis Poulenc schließlich verwendete es als Librettovorlage für seine Oper *Dialogues des Carmélites*.

Blanche, die weibliche Hauptfigur, leidet seit ihrer Kindheit unter Angstzuständen und sucht Zuflucht im Kloster der Karmelitinnen. Sie empfindet ihre Schwäche als Schmach und hofft, dass ihr Gott ihre Ehre wiedergeben werde, wenn sie ihm ihr Leben widme. Doch sie kann ihre Angst nicht überwinden. Als die Revolution auch in das geschützte Ordensleben einbricht, flieht sie in ihr bereits zerstörtes Elternhaus. Die Schwestern jedoch lassen sich vom Verbot der Religionsausübung nicht einschüchtern und beschließen den Märtyrertod. Als Blanche von der Kompromisslosigkeit ihrer Mitschwestern erfährt, hat sie die Kraft, ihre Angst zu überwinden und folgt ihnen aufs Schafott.

Francis Poulenc war der Sohn einer Pianistin und schloss sich in Paris der Groupe de Six an, einer Gruppe junger Komponisten, darunter Milhaud und Honegger, die sich gegen den in Frankreich immer mehr zunehmenden „Wagnérisme“ abgrenzte. In den dreißiger Jahren wandte er sich, tief getroffen vom Unfalltod seines Freundes, dem Katholizismus zu und schrieb eine Reihe geistlich geprägter Werke.

Die Musik Poulencs, den ein Kritiker einmal treffend als „eine Mischung zwischen Mönch und Lausub“ bezeichnete, ist ganz auf die Darstellung der inneren Vorgänge der Figuren gerichtet. Das Geschehen läuft nahezu ausschließlich in Gesprächen ab, wobei Poulenc, der sich selbst mit der Figur der Blanche identifizierte, weitgehend tonale, melodische Kantilenen, Jazzelemente und raffinierte Harmonik verwendet, die die Musik ungeheuer interessant, eingängig und unverwechselbar machen.

Musikalische Leitung: Alexander Rumpf

Erster Gastdirigent und designierter Chefdirigent des TLT

Inszenierung: Marina Wandruszka

Schauspielausbildung in Wien, danach Engagements in Bremen, Zürich und Hamburg und seit 1985 am Thalia Theater. Ab 1988 eigene Inszenierungen, u. a. im TiK – Thalia in der Kunsthalle, am Staatstheater Braunschweig, Staatstheater Schwerin, Schauspielhaus Dortmund, an der Nürnberger Oper und in den Niederlanden. Sie übersetzte Stücke von Carlo Goldoni und unterrichtete am Studiengang Schauspielregie der Hamburger Hochschule für Darstellende Kunst. Am TLT inszenierte sie zuletzt *La Traviata* und *Rigoletto*.

Bühne & Kostüme: Claudia Spielmann-Hoppe

Die gebürtige Hamburgerin absolvierte ihr Studium in den Fächern Malerei und Kostümdesign an der Fachhochschule für Mode und Gestaltung ihrer Heimatstadt. Seit 1989 freischaffende Kostüm- und Bühnenbildnerin u. a. am Thalia Theater in Hamburg, Hamburger Schauspielhaus, Wiener Burgtheater und an der Oper Kiel. Nach einem Künstlerstipendium der Japanischen Regierung 1994 und mehreren Ausstellungen in Japan, verlegte sie ihren künstlerischen Schwerpunkt auf die freie Malerei. Seit 1998 regelmäßig bei der Art Frankfurt, KunstKöln, Kunstmesse München vertreten; von 2004 bis 2006 jährlich Ausstellungen in der Unac-Gallery in Tokyo.

Mit:

Blanche	Christine Buffle
Marquis de la Force	Damon Nestor Ploumis
Chévalier de la Force	Fabiano Cordeiro / Brenden Gunnell
Soeur Constance	Susanne Langbein / Anja Scholz
Mme de Croissy	Susanna von der Burg
Mme Lidoine	Maud Darizcuren
Mère Marie	Anne Schuldt
Mère Jeanne	Kristina Cosumano
Soeur Mathilde	Lysianne Tremblay
L'Aumonier	Ansgar Matthes
Thierry / Le Gaolier	Andreas Mattersberger / Daniel Shay
1. Kommissar	Dale Albright

2. Kommissar Ulrich Burdack / Andreas Mattersberger
M. Javelinot / 1. Offizier Sebastian Kroggel / Marc Kugel

Tiroler Symphonieorchester Innsbruck; Chor und Extrachor des TLT

Weitere Vorstellungen:

Juni: 30.

Juli: 2.

Wiederaufnahme im Herbst 2011

Der Todesangst entkommen...
Einführungsmatinee zu *Dialogues des Carmélites*
Sonntag, 19. Juni 2011, 11.00 Uhr, Großes Haus, Foyer 1. Stock
Eintritt frei

Für weitere Informationen stehen Ihnen Dagmar Grohmann (Leitung medien & kommunikation), Tel. +43/512/52074-354 – d.grohmann@landestheater.at - und Katharina Gheri (Sekretariat), Tel. +43/512/52074-353 - k.gheri@landestheater.at - zur Verfügung.